

„Eine tolle Botschaft“

„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ – dieses Neue Geistliche Lied ist für mich besonders, weil ich es in 25 Jahren Jugendarbeit wohl an die 100 000 Mal gesungen habe. Es war auf jeder Freizeit und in jedem Gottesdienst dabei, weil es eine tolle Botschaft hat: Gott ist nicht nur im Himmel, er ist mir ganz nah, holt mich aus der Tiefe und befreit mich. kri



STEPHAN LACKNER

ist Pastor und City-Seelsorger in Hannover. Er leitet die Wiedereintrittsstelle „Kirche im Blick“.

Foto: Sven Kriszto

„Der Dreiertakt macht gute Laune“

Mein Lieblingslied ist das Lied „In dir ist Freude“, die Nummer 398 im Evangelischen Gesangbuch. Ich finde es toll, weil es sich durch mein ganzes Leben zieht und weil es die beiden Pole hat, Freude und Leid. Die Melodie im beschwingten Dreiertakt macht gute Laune. Und ich mag den alten fünfstimmigen Satz von Giovanni Gastoldi, der im EG abgedruckt ist. juno



JULIA GÖTTING

ist Kantorin in Hamburg-Langenhorn und Vorsitzende des Kollegiums des Amtes für Kirchenmusik in Hamburg.

Foto: Julia Nolte

Gesegnet in den Tag

Mein Lieblingslied ist „Gott des Himmels und der Erden“, EG 445, mit den vielen tröstlichen Begriffen wie „starke Hand“, „bewahrt sein“, „mein Beschützer und mein Hort“. Ich sehe mich in der Kindheit mit meinen Brüdern und Eltern jeden Morgen im Kreis stehen und dieses Lied singen. Mein Vater hat darauf gedrungen, dass wir gesegnet in den Tag gehen. Er wollte uns als Nicht-Pioniere und Pfarrerskinder stärken für den Schulalltag in der DDR. mwn



ELISABETH WILPERT

war Religionslehrerin in Ribnitz und singt in drei Chören in Rostock, Damgarten und Wustrow.

Foto: Marion Wulf-Nixdorf

Mein Lieblingslied

Mehr als 600 Lieder umfasst das Evangelische Gesangbuch. In unserer Umfrage wollten wir wissen: Welches Lied singen Sie am liebsten und warum?

„Mein Lied für alle Lebensstufen“

Mein Lieblingslied ist die Nummer 65 aus dem Gesangbuch, „Von guten Mächten treu und still umgeben“, in der Fassung von Siegfried Fietz. Weil ich das an ganz verschiedenen biografischen Stellen in meinem Leben gesungen habe oder es gesungen wurde, bei Hochzeiten, auf Taufen und auch bei Beerdigungen. Es ist mein Lied für alle Lebensstufen.



ANNA LUISE KLAFS

ist Studienleiterin für Kunst und Kirche in der Nordkirche.

Foto: Julia Nolte



„Ich mag dieses freudige Loblied“

„Du meine Seele, singe“ ist mein liebstes Kirchenlied, mit einem Text von Paul Gerhardt nach Psalm 146. Ich mag dieses Lied, weil es unglaublich melodios ist: eine schöne alte Melodie, die Zuversicht ausstrahlt, die freudig ist und die dem lobenden Charakter des Liedes vollauf gerecht wird. Ich singe das Lied zwar alles andere als gut, aber doch immer wieder gern! juno



DANIEL BEHRENDT

ist Chefredakteur des Evangelischen Pressedienst Niedersachsen-Bremen.

Foto: Julia Nolte

„Das war unser Familienlied“

Ich bin nicht so ein Lieblingsliedtyp, aber „Sollt ich meinem Gott nicht singen“, EG 325, habe ich schon als Kind gesungen. Ein kräftiges und schönes Lied, in dem es um Dankbarkeit geht. Der Text ist von Paul Gerhardt, die Melodie ist schwungvoll und besonders: Ihr Umfang geht weit über eine Oktave hinaus. Dieses Lied hat eine große Spannweite, musikalisch wie theologisch. juno



HANS-JÜRGEN WULF

ist Landeskirchenmusikdirektor für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck.

Foto: Julia Nolte

Ein Lied aus Reinfeld

Mein Lieblingslied aus dem Evangelischen Gesangbuch ist „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius. Er hat den Text dieses Liedes 1779 geschrieben. Ich komme aus der Geburtsstadt von Matthias Claudius, Reinfeld in Holstein, und kenne dieses Abendlied deswegen auch schon aus der Grundschule. htg



CAROLINE RADDATZ

ist Pastorin in Quickborn in Schleswig-Holstein.

Foto: Hagen Grützmacher



Und wie klingen diese Lieder? Das singen die Befragten in kurzen Videos vor. Um sie anzuschauen, den QR-Code mit dem Smartphone scannen oder www.evangelische-zeitung.de/lieblingslied aufrufen. Dort können Sie auch ihr eigenes Lieblingslied hochladen.